

13.07.2007 - Arnulf Beckmann - HBL

## Schiedsrichterwart Peter Rauchfuß über die Nachwuchsförderung im Schiedsrichterbereich

**Peter Rauchfuß ist ein Mann, der große Gelassenheit ausstrahlt. Meistens. Doch wenn es um die Schiedsrichter hierzulande geht, dann kann er durchaus energisch werden. Kein Wunder: Der Mann, der im Hauptberuf PR- und Eventmanager in einer der größten Privatbrauereien ist, ist seit 2002 DHB-Schiedsrichterwart. Und in dieser Eigenschaft ist der 62-jährige Ex-Referee, der bei insgesamt vier Olympischen Spielen und zehn Weltmeisterschaften pfiff (326 Länderspiele) ein wenig besorgt. Trotz hervorragender Nachwuchsarbeit mangelt es dem deutschen Handball an Schiedsrichtern. Warum das so ist, verriet er in einem ausführlichen Gespräch.**



Schiedsrichterwart Peter Rauchfuß  
Foto: Christian Ciemalla

*Herr Rauchfuß, ich möchte mit Ihnen gern über Nachwuchsförderung reden. Überrascht?*

### **Peter Rauchfuß:**

Eigentlich nicht. Nach der aus deutscher Sicht grandiosen Weltmeisterschaft im Januar und Februar standen die Schiedsrichter weit häufiger in der Diskussion als uns lieb war. Aber die Schiedsrichter sind ein nicht wegzudenkender Bestandteil unserer Sportart. Was die Bundesliga betrifft, liegt für uns eine richtig tolle Saison hinter uns. Leider blieben die Schiedsrichterleistungen oft im Verborgenen.

*Das ist doch eigentlich gut. Schiedsrichterleistungen gelten immer dann als tadellos, wenn nicht darüber diskutiert wird.*

### **Peter Rauchfuß:**

Das ist unsere ideale Wunschvorstellung. Aber ein wenig mehr Anerkennung täte auch gut.

*Wie generiert die Schiedsrichtergilde denn ihren Nachwuchs?*

### **Peter Rauchfuß:**

Bis zum Ende dieser Saison lief ein DHB-Projekt in Sachen Schiedsrichternachwuchs. Dabei wurde aus jedem Regionalverband ein Schiedsrichterpaar integriert und entsprechend aus und fortgebildet. Doch entgegen meiner Meinung waren einige Leute nicht der Ansicht, junge Unparteiische schon früh mit Verantwortung auszustatten. Jetzt sind wir wieder zu den Ursprüngen zurückgekehrt. Aber der Schiedsrichter-Ausschuss will sich künftig wieder verstärkt um den Nachwuchs kümmern.

*Wer ist denn federführend für die Inhalte der Ausbildung verantwortlich?*

### **Peter Rauchfuß:**

Das macht unser Schiedsrichterwart Hans Thomas, der die Beschlüsse des Schiedsrichter-Ausschusses permanent aktualisiert.

*Gibt es denn hinreichend Nachwuchs? Schließlich können Sie nicht wie die Sportler auf gut ausgebildete Kräfte aus dem Ausland setzen.*

### **Peter Rauchfuß:**

Bedauerlicherweise gibt es keineswegs ausreichend Nachwuchs. Und dadurch, dass die Quantität in Frage gestellt ist, besteht ständig die Gefahr, dass auch die Qualität beeinträchtigt wird. Ich ziehe den Hut vor den Landesverbänden und den Bezirken, die sich täglich mit dieser Problematik auseinandersetzen müssen. Unser Problem ist dabei, dass die jungen Leute kaum noch die Geduld für eine lange Ausbildung mitbringen. Viele wollen schon nach zwei oder drei Jahren in die Bundesliga. Das geht leider nur in den seltensten Fällen.

*Wie sieht denn die Ausbildung aus?*

### **Peter Rauchfuß:**

Wir laden unseren DHB-Kader und den Nachwuchskader zum so genannten Stützpunkttraining ein. Das geschieht nun in den Monaten von November bis Februar. Die Auswahlkriterien sind ebenso wie die Regeln streng. Wer einmal fehlt, wird gerügt, wer dreimal nicht anwesend ist, fliegt raus. Wir fordern darüber hinaus jeden auf, individuell zu arbeiten. Zum Beispiel wünschen wir uns, dass Schiedsrichter regelmäßig an Trainingseinheiten von Erst-, Zweit- oder Regionalligisten teilnehmen, damit sie ein entsprechendes Spielverständnis entwickeln und in den entscheidenden Momenten klarer entscheiden können.

*Was muss ein Nachwuchs-Schieri grundsätzlich erlernen?*

**Peter Rauchfuß:**

Das ist schon äußerst umfangreich. Zur Grundausbildung gehört natürlich das Erlernen des kompletten Regelwerks. Zu Beginn einer Schiedsrichterkarriere – aber nicht nur da – gehören zahlreiche Weiterbildungen zum Werdegang eines Unparteiischen. Und natürlich gehört auch eine körperliche Fitness dazu, die in regelmäßigen Abständen immer wieder überprüft wird.

*Gibt es eigentlich ein Mindestalter, um Schiedsrichter zu werden?*

**Peter Rauchfuß:**

Das Mindestalter sollte 18 Jahre sein, aber es gibt Landesverbände, die auch schon jüngere zum Schiedsrichter ausbilden. Alles kommt auf die Führung an, die man den jungen Leuten angedeihen lässt. Die Betreuung vor allem nach Spielen, die vielleicht nicht ganz so gut gelaufen sind, ist extrem wichtig. Dann brauchen die jungen Leute Beistand. Allerdings haben junge Schiedsrichter nicht selten mit mangelndem Respekt zu kämpfen. Und das ist in den vergangenen Jahren immer schlimmer geworden. Was sich Referees bei Kinder- oder Jugendspielen nicht selten auch von den Eltern der jungen Spieler anhören müssen, ist schon bedenklich.

*Wie verschaffen sich die jugendlichen Schiedsrichter entsprechend Respekt?*

**Peter Rauchfuß:**

Indem sie mit den Dingen ernsthaft umgehen. Indem sie eine gewisse Begeisterung ausstrahlen. Ich erinnere mich an einen Fall, als ein Schüler morgens um 11 Uhr noch eine Klausur schreiben musste, sich danach ins Auto gesetzt hat, um nach Saarbrücken zu einem dort stattfindenden Lehrgang zu fahren. Ob auf dem Weg ins Saarland die Geschwindigkeit immer korrekt war, wage ich zu bezweifeln. Aber genau dieser Enthusiasmus ist es, der anderen Respekt abfordert.

*Sie haben über Nachwuchssorgen gesprochen. Wie macht man für junge Menschen das Pfeifen attraktiv?*

**Peter Rauchfuß:**

In erster Linie, in dem man sie ordentlich und intensiv betreut. Das ist die beste Form der Attraktivität. Finanziell sind die Dinge gegenwärtig geregelt. Mehr Geld wird es für die Referees vorerst nicht geben. Aber die Vereine sind angehalten, dafür zu sorgen, die Schiedsrichter ihren Spielern gleichzustellen. Das heißt: In Sachen Ausrüstung, Trainingsanzüge oder anderen Sportutensilien dürfen sie nicht hinter den Aktiven zurückstehen. Schließlich tragen die Schiedsrichter auch Verantwortung.

*Das Gespräch führte Arnulf Beckmann.*

» [www.handball-bundesliga.de](http://www.handball-bundesliga.de)

Drucken